

Samstag, 2. Juni 2018

# Schüler führen selbst erdachtes Schauspiel auf

Bei der 10. Wolfsburger Theaterwerkstatt zeigen die 14- und 15-Jährigen das Stück „#24stundenohnehandy“.

Von Hans Karweik

**Wolfsburg.** Ein Mädchen schert aus. Die Jugendliche verzichtet auf ihr Handy. Alle anderen nicht. Die sind entsetzt: „Was? Ohne Handy?“ Unvorstellbar. Sie zeigen sich Fotos, tuscheln, kichern und schließen die ohne Handy davon aus. Ziemlich bitter, wie so eine Clique agiert.

Es ist nur ein Spiel, auf der Hinterbühne des Scharoun-Theaters. Ein Einstudierung der Eichendorff-Oberschule, unter Leitung von Eva Weishar. Die 14 und 15 Jahre alten Schülerinnen haben „#24stundenohnehandy“ selbst entwickelt: von der Idee über die Szenen und Dialoge bis zum veröhnlichen Schluss: am Strand

umarmen sich die Mädchen und erneuern ihre unzerbrechliche Freundschaft.

Inhaltlich schöpfen sie aus ihrem Alltag: mildes Lächeln über die Oma, die mit SMS überfordert ist, von Social Media so gut wie nichts versteht. Überlegenes Reden über die Mütter, die „nun auch bei Facebook“ sind. Wie peinlich! Wie blöd!

Sie schauen ständig aufs Smartphone. Deshalb fällt ihnen auch der Handyreife Tag schwer. Die eine oder andere verstößt schon beim Aufwachen dagegen. Eine von ihnen, die es frech im Bus tut, wird ausgeschlossen. Sie darf nicht mit zum Treffen am Allerse.

Inhaltlich also sehr authentisch



Insgesamt sechs Gruppen aus weiterführenden Schulen traten im Laufe des Vormittags auf. So auch, hier zu sehen, die Schüler der Heinrich-Nordhoff-Gesamtschule.

Foto: regios24/Helge Landmann

gespielt, szenisch sehr gelungen. Das Tuscheln, das Ausgrenzen, die höhnische Verachtung, der selbst genehmigte Vereinbarungsbruch – alles könnte so irgendwo jederzeit ablaufen. Hervorzuheben ist die Busfahrt-Szene: Der stoisch unbeeindruckt vom Geschehen im Bus lenkende Fahrer (in Pantomime), der Umgang der Schülerinnen untereinander. Viel Beifall der anderen Schulen also

für diese halbstündige Aufführung innerhalb der zehnten Wolfsburger Theater-Werkstatt.

Insgesamt 15 Ensembles, von der Kita Flechtorf (fünf bis sechs Jahre) über die Eichendorff-Grundschule (9 bis 10 Jahre) und die Heinrich-Nordhoff-Gesamtschule (13 bis 14 Jahre) bis zur Neuen Schule (18 bis 20 Jahre) sind dabei. Sie alle spielen altersgemäß. So verschieden sind auch

die Themen.

Da verändert der Kurs Darstellendes Spiel, unter Leitung von Brigitta Ritter, in „Peter Pan – neu verspielt“ das tschechische Märchen: Kapitän Hook symbolisiert Frauenpower. Sohn Peter war ausgesetzt wie Moses. 15-jährige Schüler der Nordhoff-IGS haben unter der Leitung von Carlos Merinero alte Balladen neu inszeniert.